

BESCHLUSSVORLAGE V0708/19 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Museum für Konkrete Kunst
	Kostenstelle (UA)	321300
	Amtsleiter/in	Schimpf, Simone, Dr.
	Telefon	3 05-1870
	Telefax	3 05-1877
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	09.09.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Kultur- und Schulausschuss	16.10.2019	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	17.10.2019	Vorberatung	
Stadtrat	24.10.2019	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Schließung Museum für Konkrete Kunst am Standort Tränktorstraße 6-8 zum 31.12.2020
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Schließung des Museums für Konkrete Kunst am derzeitigen Standort und der Kündigung des Mietvertrags für die Räume in der Tränktorstraße 6-8 zum 31.12.2020 wird zugestimmt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Das Museum für Konkrete Kunst soll zum 31.12.2020 das Museum am derzeitigen Standort in der Tränkstorstraße 6-8 schließen, um sich ganz den Planungen des Neubaus in der Gießereihalle widmen zu können. Der Neubau soll Anfang 2022 übergeben werden.

Gemäß Businessplan zum zukünftigen MKKD vom Februar 2019 müssen für den Neubau sämtliche Tätigkeiten, Abläufe und Organisationseinheiten neu geplant werden. Alle Aufgaben werden sich grundlegend durch den Neubau und die baulichen Möglichkeiten verändern:

- Konzeption der zukünftigen Ausstellungsprogramme im Zusammenspiel mit Design
- Konzeption Veranstaltungen
- Konzeption Vermittlungsprogramm und Museumspädagogik (Multimediaguide zum Haus, zum Design, zu den Wechsausstellungen, Programm für die Schulen und Kindergärten, digitale Kunstwerkstatt)
- Konzeption Shop
- Konzeption Lounge im Zusammenspiel mit der Gastro

- Konzeption der öffentlichen Halle im Erdgeschoss mit dem Anspruch auf wechselnde Nutzung
- Konzeption Ankäufe, Kunst am Bau und Lichtkunst auf dem Areal
- Organisation und verwaltungstechnische Planung von Vermietungen
- Organisation der zukünftigen Abläufe, Rolle der Museumsverwaltung, Betreuung des Baus durch einen Haustechniker
- Organisation der veränderten Verwaltungsstruktur
- Aufbau der Kooperationen
- Aufbau von Sponsoren
- Konzeption der Marketingstrategie, Profilierung in der Region

Das zukünftige MKKD muss komplett neu eingerichtet werden. Fast nichts aus dem bisherigen Museum und den Büros wird in den Neubau umziehen. Sowohl Ausstellungsfläche, Vermittlungsräume, Hintergrundräume wie Anlieferung, Packraum etc. und die Büros müssen gemeinsam mit einem Architekturbüro geplant und eingerichtet werden (KG 600).

Vor der Eröffnung des Hauses muss der Betrieb des Hauses – sowohl der technische (Licht, Klima, Sicherheit) als auch der organisatorische (Aufsichten, Kasse, Anlieferung, Öffnungsvorgänge etc.) – geprobt und durchgespielt sein, um peinliche Pannen zu vermeiden.

Hinzu kommt die aufwendige Planung der Eröffnungsausstellung, des Eröffnungsprogramms und der neuen Publikationen:

- Konzeption und Organisation der Eröffnungsausstellung mit Ausstellungsarchitektur, Vorbereitung und Leihnahme der Objekte, Vermittlungskonzept, Logistik und Vergaben.
- Publikationen zum neuen Haus ebenso wie Imagefilme, Erklärfilme, Multimediaguide

Die Eröffnung geht mit einer großen Eröffnungsveranstaltung einher, die vollumfänglich vom MKK organisiert werden muss. Dazu zählen bereits vorher Previews, Übergabe des Baus, Architekturführungen und eine begleitende PR-Kampagne.

Für diese große Aufgabe ist es unbedingt notwendig, dass das Personal des MKKs vom laufenden Betrieb ab 1.1.2021 freigestellt wird und dann die Stellenergänzungen gemäß Businessplan erfolgen. Im laufenden Ausstellungsbetrieb bleiben keine Kapazitäten, um sich dem Neubau widmen zu können.

In vergleichbaren Projekten von Museumsneubauten oder Museumserweiterungen bzw. -sanierungen werden Museen an vielen Orten über Jahre geschlossen, um diesen Vorbereitungen gerecht werden zu können.

Beispiele:

- Das Bauhaus Archiv in Berlin wurde Anfang 2019 komplett geschlossen. Mit der Eröffnung des sanierten Baus ist Ende 2022 zu rechnen.
- Die Kunsthalle Mannheim war bis zur Eröffnung des Neubaus im Juni 2018 fast zwei Jahre komplett geschlossen.
- Das Landesmuseum Darmstadt war wegen Sanierung 7 Jahre bis 2014 komplett geschlossen.

Eine temporäre Schließung ist daher eine normale Maßnahme im Zuge eines solch großen Bauprojekts. Der Neubau wird über die Homepage, die sozialen Medien und einer PR-Kampagne weiterbegleitet. Mit einer gelungenen und gut geplanten Eröffnung ist nicht mit Besucherschwund, sondern im Gegenteil mit großem öffentlichen Interesse zu rechnen. Der Neubau an zentraler Stelle wird eine ganz andere Aufmerksamkeit bekommen als das bislang möglich war (Vgl. Businessplan).

Das MKK spart mit der Kündigung der Räume in der Tränktorstraße zum 31.12.2020 Miete ein. Nur das Atelier, das neben dem Museum separat zugänglich angemietet wurde, soll beibehalten werden, da es eine Lagerstätte für die Materialien bis zum finalen Umzug braucht.

Das MKK plant eine große Abschiedsausstellung in den Altbauräumen, die am 9. Mai 2020 eröffnet wird und bis zum Jahresende läuft. Im Erdgeschoss wird über den Neubau informiert. Eine Abschiedsparty ist für November 2020 geplant.